

Ä23

Antrag

KjG Bundesrat Frühjahr 2023

Antragsteller*innen: Bundesleitung

Titel: **Ä23 zu A2: Friedenspolitische Positionierung
der KjG**

Antragstext

Von Zeile 131 bis 132 einfügen:

Wir fordern, dass Programme und Projekte dieser Art finanziell stärker gefördert werden.

Feministische Außenpolitik als präventive Maßnahme ausbauen!"Feministische Außenpolitik fußt auch auf der Erkenntnis, dass Gesellschaften friedlicher und wohlhabender sind, wenn alle Menschen am politischen, sozialen und wirtschaftlichen Leben teilhaben können."¹Wir verstehen feministische Außenpolitik als einen intersektionalen Zugang zu außenpolitischem Handeln, der Diskriminierung nie als eindimensional versteht. Bemühungen um die Förderung insbesondere marginalisierter Gruppen und FINTA erkennen und wertschätzen "Vielfalt als einen Faktor für stabilen Frieden".¹Feministische Außenpolitik stellt dabei nicht den alleinigen Schlüssel zur Lösung kriegerischer Konflikte dar. Sie unterstützt als Haltung aber dabei, gerechtere Bedingungen für alle Menschen und damit stabilere Voraussetzungen für Frieden weltweit zu legen.

Wir fordern alle politischen Akteur*innen dazu auf, den Ansatz feministischer Außenpolitik nachhaltig abzusichern, ihn konsequent zu verfolgen und weiterzuentwickeln. Weil Frieden stabiler und nachhaltiger funktioniert, wenn FINTA und marginalisierte Gruppen an Friedensprozessen beteiligt sind, muss ihre Beteiligung gezielt gestärkt werden.

Nach Zeile 142 einfügen:

1

[https://www.auswaertiges-
amt.de/blob/2585008/d444590d5a7741acc6e37a142959170e/II-ffp-data.pdf](https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2585008/d444590d5a7741acc6e37a142959170e/II-ffp-data.pdf)

Begründung

Wir empfinden den Ansatz feministischer Außenpolitik als Meilenstein in Bezug im politischen Handeln. Uns ist es daher ein Anliegen, dass feministische Außenpolitik als friedensstabilisierende Maßnahme in unsere Positionierung aufgenommen wird.